

Stadt Oberursel (Taunus)

Städtebau und Stadtgestaltung

Aktenzeichen: 51 10 84

BESCHLUSS-VORLAGE

Wahlzeit 2026 - 2031

Datum

Vorlagennummer

(ggf. Nachtragsvermerk)

19.08.2026

VL-124/2026

Beratungsfolge	Termin	Bemerkung
Magistrat	31.08.2026	
Bau-, Umwelt- und Klimaschutzausschuss	09.09.2026	
Ortsbeirat Oberursel-Mitte	15.09.2026	Information
Ortsbeirat Bommersheim	16.09.2026	Information
Stadtverordnetenversammlung	24.09.2026	

Betreff:

Bildung einer Lokalen Partnerschaft (LoPa) im Rahmen des Städtebauförderprogramms „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“ für das Fördergebiet „Oberursel Zentrum“

Beschlussvorschlag:

Der Stadtverordnetenversammlung wird vorgeschlagen, wie folgt zu beschließen:

1. Für das Fördergebiet „Oberursel Zentrum“ des Städtebauförderprogramms „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“ wird eine Lokale Partnerschaft (LoPa) mit je einem festen Vertreter gebildet.
2. Nachfolgende Institutionen sind in der LoPa vertreten:
 - a. Bürgermeisterin und Dezernenten
 - b. Betroffene Geschäftsbereiche
 - c. Politische Fraktionen mit Fraktionsstatus
 - d. Fokus O.
 - e. Vereinsring
 - f. Jugendrat
 - g. LOK e.V.
 - h. Blinden- und Sehbehinderten Verband / Werkstatt der Oberurseler Werkstätten
 - i. Ortsbeirat Mitte
 - j. Kirchengemeinde St. Ursula, Christuskirche, alevitische Gemeinde
 - k. Verein Windrose
 - l. Sozialverband VdK Oberursel
 - m. VHS Pro Volkshochschule Oberursel

Der Ortsbeirat Oberursel-Mitte und Bommersheim ist zu informieren.

Sachbericht:

Mit Schreiben vom 13. November 2025 wurde der Stadt Oberursel (Taunus) durch das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen und ländlichen Raum mitgeteilt, dass sie mit dem ca. 74 ha großen Gebiet „Oberursel Zentrum in das Städtebauförderungsprogramm „Wachstum

und nachhaltige Erneuerung“ (WNE) aufgenommen wurde. Zuvor wurde der entsprechende Antrag auf der Grundlage des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung am 01. Juli 2025 beim zuständigen Hessischen Ministerium eingereicht.

Als Grundlage für ein mehrjähriges Handlungsprogramm des Förderprogramms wird ein Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) erarbeitet. Damit sollen die Weichen für die weitere Entwicklung des Projektgebiets gestellt und konkrete Maßnahmen beschrieben werden. Für die Erarbeitung des ISEK sowie des Fördergebietsmanagement wurde die Nassauische Heimstätte / Projektstadt beauftragt.

Das Städtebauförderprogramm sieht die frühzeitige Einbindung lokaler Akteurinnen und Akteure sowie der Bürgerinnen und Bürger in die Konzeptentwicklung und die Umsetzung der Fördermaßnahmen vor. Sie werden als Ideengeberinnen und Ideengeber, als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie als Träger eigener Initiativen gesehen. Hierfür ist gemäß den Programmgrundsätzen von Bund und Land die Gründung einer Lokalen Partnerschaft als Vernetzung von Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Trägern sozialer und kultureller Einrichtungen sowie Bürgerinnen und Bürgern vorgesehen. Die Bildung einer Lokalen Partnerschaft ist damit zugleich Voraussetzung für die ordnungsgemäße Umsetzung und den Verwendungsnachweis der Fördermittel.

Ziel der Arbeit der Lokalen Partnerschaft soll sein:

- die Mitwirkung an der Erstellung und Umsetzung des ISEK,
- die frühzeitige Information und Beteiligung der Quartiersbevölkerung, der lokalen Wirtschaft sowie relevanter Institutionen an den geplanten Maßnahmen im ISEK,
- die Entwicklung und Bewertung von Projektideen,
- der Austausch zwischen Politik, Stadtverwaltung und Stadtgesellschaft über die Durchführung der Gesamtmaßnahme.

In der Lokalen Partnerschaft (LoPa)

- sind von Seiten der Stadt Oberursel Bürgermeisterin Antje Runge, die Dezernenten sowie der GB 61 Stadtentwicklung und der GB 11 Wirtschaftsförderung, Bürgerbeteiligung und Kommunikation vertreten.
- Weiterhin soll sie aus folgenden Institutionen mit je einer Person zusammengestellt werden:
 - Politische Fraktionen mit Fraktionsstatus
 - Fokus O.
 - Vereinsring
 - Jugendrat
 - LOK e.V.
 - Blinden- und Sehbehinderten Verband / Werkstatt der Oberurseler Werkstätten (falls eine der Institutionen ablehnt, soll der LVKM angefragt werden.)
 - Ortsbeirat Mitte
 - Kirchengemeinde St. Ursula, Christuskirche, alevitische Gemeinde
 - Verein Windrose
 - Sozialverband VdK Oberursel
 - VHS Pro Volkshochschule Oberursel

Die Lokale Partnerschaft (LoPa)

- gibt sich in ihrer ersten Sitzung eine Geschäftsordnung,
- tagt in der Regel vier Mal im Jahr bzw. nach dem selbst eingeschätzten Bedarf (dies wird in der Geschäftsordnung geregelt),
- tagt nicht öffentlich,
- kann für spezielle Themen weitere Interessensgruppen/ Expertinnen und Experten als Gäste zu einer Sitzung einladen,
- erarbeitet Empfehlungen, die mit dem Ziel der Zustimmung aller Beiratsmitglieder verabschiedet werden.
- wird von der NH Projektstadt im Rahmen des Fördergebietsmanagements moderiert.

Die jeweiligen Institutionen werden nach dem Stadtverordnetenbeschluss angeschrieben, mit der Bitte eine Person und nach Möglichkeit eine Vertreterin / einen Vertreter für die LoPa zu bestimmen. Um die mit dem Programm beschriebenen Ziele zu erreichen, ist eine enge Verknüpfung der Arbeit der Lokalen Partnerschaft mit den städtischen Gremien, insbesondere dem Bau-, Umwelt- und Klimaschutzausschuss (BUKA), vorgesehen.

Es wird vorgeschlagen, die LoPa auf der beschriebenen Grundlage zeitnah zu konstituieren. Geplant sind deshalb in 2026 noch zwei Termine: Mitte Oktober und Mitte November. So kann sie bereits bei der Erstellung des ISEK incl. Maßnahmenvorschlägen eingebunden werden. In der folgenden Phase können dann die zur Förderung beantragten Maßnahmen im Fördergebiet unter frühzeitiger Beteiligung der Stadtgesellschaft weiterentwickelt und umgesetzt werden.

Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK)

Das ISEK mit einem möglichst umfangreichen Katalog an im Städtebauförderprogramm förderungsfähigen und denkbaren Maßnahmen innerhalb eines abgrenzten Fördergebiets wird derzeit erarbeitet. Das ISEK ist durch die Stadtverordnetenversammlung zu beschließen. Das ISEK mit dem Fördergebiet und den Maßnahmenideen wird vom zuständigen Förderministerium genehmigt und anerkannt. Die Maßnahmenvorschläge im ISEK sind keine Detailplanungen. Diese folgen erst in der Umsetzungsphase und werden entsprechend im Einzelnen beschlossen und beauftragt. Die Maßnahmenvorschläge des ISEK sind eine möglichst umfangreiche Sammlung von Ideen, sie müssen nicht alle zwingend umgesetzt werden.

Finanzielle Auswirkungen (inkl. Folgekosten):

Aus der Bildung der Lokalen Partnerschaft entstehen keine unmittelbaren Kosten. Sachkosten für die Organisation und Begleitung der Sitzungen (z. B. Öffentlichkeitsarbeit, Moderation) können im Rahmen der investitionsvorbereitenden und -begleitenden Maßnahmen aus Mitteln der Städtebauförderung mit Bund-, Land- und Kommunalanteil im Verhältnis von je einem Drittel gefördert werden.

Auswirkungen auf die Familienfreundlichkeit:

Das Potenzial für eine umfassende städtebauliche Umgestaltung in der Stadtmitte bietet die Chance, Verbesserungen im Hinblick auf die Nutzungsmöglichkeiten des Fördergebiets für verschiedene Generationen zu erreichen.

Durch die Einbindung von Bürgerinnen und Bürgern aller Altersgruppen sowie sozialer und kultureller Träger in die Lokale Partnerschaft werden auch die Belange von Familien im Fördergebiet berücksichtigt und in die Quartiersentwicklung eingebracht.

Umweltrelevante Auswirkungen:

Durch die Aufnahme in das Förderprogramm, die Erarbeitung des ISEK und die abgeleiteten Maßnahmen ergibt sich ein erhebliches Potenzial für eine umfassende städtebauliche Umgestaltung in der Innenstadt verbunden mit Verbesserungen der Klimaanpassung und des Klimaschutzes als Teil des Programms.

Die Bildung der Lokalen Partnerschaft hat keine direkten umweltrelevanten Auswirkungen. Indirekt fördert sie jedoch eine nachhaltige Quartiersentwicklung, indem sie als zusätzliches Beteiligungsgremium zu Maßnahmen der städtebaulichen Erneuerung, des Klimaschutzes und der Klimaanpassung berät und den Austausch zwischen Politik, Verwaltung und Stadtgesellschaft fördert.

Daniel Bauer
Geschäftsbereichsleiter Stadtentwicklung

Antje Runge
Bürgermeisterin